

Erfahrungsbericht

Auslandssemester mit Erasmus+ im Sommersemester 2023

**An der Tampere University of Applied Sciences
(TAMK)**



Im Studiengang „Environmental Engineering“

Inhaltsverzeichnis

1. Entscheidung und Bewerbung	3
2. Unterkunft	3
3. Anreise	4
4. Universität	4
4.1 <i>Der Campus</i>	4
4.2 <i>Kurswahl</i>	4
4.3 <i>Studentenleben</i>	5
4.3.1 <i>Tamko Studierendenorganisation</i>	5
5. Tampere	5
6. Wetter und Temperaturen	5
7. Preise	6
8. Fazit	6

1. Entscheidung und Bewerbung

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich die Chance eines Auslandssemesters nutzen will. Da sich meine Auslandsaufenthalte und Urlaube meistens auf den Süden und das wärmere Klima beschränkt haben, wollte ich noch ein anderes Klima kennenlernen. Finnland als Land mit den glücklichsten Menschen und den langen Wintern kam mir als Wahl sehr passend vor.

Die ersten Schritte meiner Bewerbungsphase liefen einfach und reibungslos. Das International Office bietet Informationsveranstaltungen über Zoom zum Thema Erasmus+ an. Nach Besuch der Veranstaltung habe ich die ersten Unterlagen ausgefüllt, sowie ein Motivationsschreiben verfasst.

Da das Semester in Finnland schon sehr früh anfängt (in meinem Fall am 3. Januar) ist es wichtig sich nicht nur auf die deutschen Deadlines zu verlassen. Ich selbst wurde ab Anfang September etwas unruhig, da ich mich nicht nur um eine Wohnung vor Ort, sondern auch um die Vermietung meiner eigenen Wohnung kümmern wollte. Das nächste Meeting für „Outgoer“ war erst Mitte Oktober angesetzt, was zeitlich für Länder mit demselben Semesterstart wie Deutschland kein Problem ist, bei Finnland aber schon.

Nach dem Meeting im Oktober ging ich noch beunruhigter aus dem Gespräch als davor. Die Partnerschule hätte sich bereits melden sollen, bei mir und drei anderen Kommiliton*innen welche sich für Tampere beworben hatten, ist keine E-Mail angekommen.

Nach einem Telefonat mit der finnischen Universität, bekamen wir (fast einen Monat nach finnischen Anmeldeschluss) die E-Mail erneut zugesendet. Das finnische Portal war einfach auszufüllen und unsere Bewerbungen konnten trotz Verspätung berücksichtigt werden.

Bezüglich dem Sprachniveau wurde von der Uni kein direkter Nachweis verlangt. Der OLS-Sprachtest wird allerdings für den Erasmuszuschuss benötigt, kann aber einfach kostenlos online absolviert werden.

2. Unterkunft

Wohnen für Student*innen ist in Tampere einfach zu finden. Das Unternehmen TOAS bietet kostengünstig möblierte Zimmer. Es gibt die Möglichkeit in einer WG zu wohnen oder ein Privatzimmer mit eigenem Bad zu bekommen, hierbei gibt es trotzdem eine Gemeinschaftsküche.

Die TOAS-Häuser haben alle eine eigene Sauna im Erdgeschoss, die kostenlos zu buchen ist sowie gratis Waschräume. In ein paar der Häuser befindet sich sogar ein gut ausgestattetes Fitnessstudio.

Sich früh zu bewerben, lohnt sich!

Ich habe mich auf Grund der Verzögerung bei der Bewerbung erst Anfang November auf ein Zimmer beworben. Es ist ratsam sich direkt nach der Erasmus+ Bewerbung auch um ein Zimmer zu bewerben. Auf der Seite steht zwar geschrieben, dass eine Studiums Bestätigung benötigt wird, mit einer einfachen Mail an deren Büro kann man aber auch ohne diese schon einen Platz zugewiesen bekommen.

Durch meine späte Bewerbung habe ich ein Zimmer in einer dreier WG bekommen. Diese befand sich in Hervanta, einem Vorort von Tampere. Obwohl Hervanta etwas weiter Weg vom

Zentrum ist, kommt man mit der Tram in knapp 25 Minuten in die Stadt. Da diese im 7 Minutentakt fährt und es auch mehrere Busverbindungen gibt, hatte ich trotz der Entfernung kein Problem schnell überall hinzukommen. Präferieren würde ich dennoch eine Wohnung im Zentrum, da dort alles fußläufig zu erreichen ist.

3. Anreise

Ich bin einen Tag vor Unistart mit dem Flieger von München nach Tampere angereist. AirBaltic bietet hier einen recht preiswerten Direktflug an.

Mitte Dezember ist mein Tutor aus Finnland mit mir in Kontakt getreten. Diesen konnte ich alles bezüglich Wetter, Anreise, Must-Haves ect. fragen und habe mich direkt sicherer gefühlt nichts zu vergessen.

Am Anreisetag wurde ich dann von meinem Tutor vom Flughafen abgeholt und zu meiner Wohnung gebracht. Gemeinsam haben wir den Schlüssel abgeholt sowie mein Survival-Kit (dazu später mehr).

4. Universität

4.1 Der Campus

Der TAMK-Campus bietet neben den Vorlesungsräumen viel Raum um auch nach der Vorlesung noch dort zu bleiben.

In der Bibliothek zu lernen habe ich hier lieben gelernt. Neben einem Silent-Room, in dem man in Ruhe allein arbeiten kann, gibt es auch kleine Gruppenräume welche man sich alleine oder mit Kommiliton*innen mieten kann. Hier lassen sich Gruppenarbeiten gut erledigen, von diesen gibt es nämlich viele. Sollte man genug haben vom Lernen oder eine entspanntere Atmosphäre bevorzugen, gibt es auch Sofas mit kleinen Tischen, an denen man entspannt arbeiten kann.

Die Mensa bietet abwechslungsreiches und preiswertes Essen an. Für gerade mal 2,95€ erhält man einen Salat und Brot, einen Hauptgang und etwas zu trinken. Ich empfehle sehr dieses Angebot zu nutzen, da Lebensmittel in Finnland teurer sind als in Deutschland und man zusätzlich viel Zeit mit seinen Freunden dort verbringen kann.

Das Gym am TAMK-Campus ist top ausgestattet. Man kann dort klettern, eigenständig Krafttraining machen und auch das Kursprogramm besuchen. Neben einer kleinen Turnhalle für Badminton ect. gibt es auch eine Sauna, welche fast rund um die Uhr läuft.

4.2 Kurswahl

Online über die TAMK-Webseite findet sich eine eigene Kategorie mit Kursen, welche für Erasmusstudenten belegbar sind. Es war daher sehr einfach mir, für mich passende, Fächer auszusuchen.

Die Vorauswahl ist dennoch nicht in Stein gemeißelt. Als ich in der Einfindungswoche die Kurse fest auswählen musste, musste ich feststellen das einer der Kurse kurzfristig abgesagt wurde. Es besteht dann die Möglichkeit ein anderes Fach vor Ort zu wählen oder, wie ich es gemacht habe, einen Kurs an der HM zu wählen, welcher digital angeboten wird.

Neben den Kursen, welche die Kurse in Deutschland ersetzen sollen, gibt es auch noch zahlreiche Angebote die sich gut als AW-Fach anrechnen lassen. Darunter auch Finnisch für Anfänger*innen.

4.3 Studentenleben

Tampere ist eine Studentenstadt und das merkt man auch. Es wird rund um das Studium so viel für einen Angeboten. Neben Partys gibt es zahlreiche Sportprogramme, Reisen und andere Aktivitäten, welche von Student*innen organisiert werden.

Über die Kide.app kann man für fast alle Events Tickets kaufen und sich immer auf dem laufenden halten. Das Konzept finde ich super, da diese App in jeder finnischen Stadt vertreten ist und man somit auch bei Ausflügen nach Helsinki nach Student*innenevents schauen kann.

4.3.1 Tamko Studierendenorganisation

Tamko ist eine Studierendenorganisation der Hochschule. Die Mitgliedschaft für ein halbes Jahr kostet 26€. Ich würde es definitiv empfehlen, da man hiermit am TAMK-Campus bei jedem Essen 10 Cent spart, was sich hochgerechnet auf jeden Fall lohnt. Bei Zugfahrten gibt es 50% Rabatt und die meisten Bars und Kaffees bieten ebenfalls Rabatte an, meistens liegt dieser bei 10%. Fragen lohnt sich auf jeden Fall.

5. Tampere

Die Stadt hat ca. 250.000 Einwohner*innen und ist die drittgrößte Stadt Finnlands. 20.000 davon sind Student*innen.

Obwohl die Stadt im Vergleich zu München nicht besonders groß ist, bietet sie alles nötige. Sie ist umgeben von zwei großen Seen, welche im Winter zugefroren sind.

Das Tramsystem in Tampere existiert erst seit 2021. Die Anbindungen sind aber perfekt und lassen einen, dank des 7 Minuten-Takts, das Auto nicht vermissen. Für 41€ erhält man das Monatsticket, welches sich für mich definitiv gelohnt hat (da ich jeden Tag aus Hervanta die Tram genommen habe). Aber auch ohne die Tram ist in der Stadt selbst alles in maximal einer halben Stunde zu Fuß zu erreichen. Diese kompakte Größe habe ich auf jeden Fall lieben gelernt.

Über Finnland ist bereits bekannt, dass saunieren eine große Tradition ist. Spätestens in Tampere wird jeder auf den Geschmack kommen. Als „Sauna-Hauptstadt“ der gesamten Welt, hat sie mehr öffentliche Saunen als jede andere Stadt und dank der vielen Seen, kann man hier das Gesamtergebnis mit Eisbaden erleben.

Für mich ist die Stadt der perfekte Mix aus Stadtleben und Natur, überall gibt es Wälder und Seen, an denen man abschalten kann und einen Grillnachmittag mit Freunden an öffentlichen Feuerstellen genießen kann.

6. Wetter und Temperaturen

Ich habe einen recht milden Winter erwischt an dem es maximal bis -14C° hatte. Vom Thermometer sollte man sich aber nicht täuschen lassen, der häufige Wind lässt die gefühlte Außentemperatur auch schnell unter -20C° sinken.

Mit Sonnenstrahlen darf man im Winter nicht rechnen, die Wolken hängen über der Stadt und daher konnte ich die Sonne erst nach zwei Monaten das erste Mal sehen. Mit Skiunterwäsche, einer guten Winterjacke und Freude am Schnee ist das Wetter allerdings kein Problem.

Die Dunkelheit ist sehr extrem, im Januar hatten wir rund sechs „Sonnenstunden“. Ich muss aber sagen das es mich nicht zu sehr gestört hat. Studiert man im Sommersemester dort, hat man den kürzesten Tag schon hinter sich und die Tage werden spürbar länger.

Ab Anfang Mai kommt dann auch der Sommer, welcher unglaublich schön ist. Temperaturen hatten wir hier dann bis zu 25°C. Bezüglich des Tageslichts erlebt man das das komplette Gegenteil. Trotz des Sonnenuntergangs spät abends um 22 Uhr, bleibt die Abendröte bestehen, bis die Sonne dann gegen 3 Uhr wieder aufgeht.

7. Preise

Lebensmittelpreise in den Supermärkten sind zwar etwas teuer als in Deutschland, man kann aber trotzdem gute und günstige Produkte finden. Lidl ist hierfür die beste Wahl und gibt einem ein bekanntes Einkaufsgefühl.

Restaurantpreise sind im Schnitt um 30% teurer, aber auch hier gibt es zum Glück oft Studentenrabatte.

Ausgeglichen werden die Preise aber meiner Meinung nach durch das günstige Wohnen. Hier zahlt man im Schnitt deutlich weniger als in München.

Alkohol ist in Bars fast um das doppelte teurer, im Supermarkt gibt es aber trotzdem auch leistbare Getränke. Aber Achtung, es darf nur bis 21 Uhr Alkohol in Supermärkten verkauft werden und nur bis einem Alkoholgehalt von 5,5%. Alles andere muss im Alko, dem Markt für alkoholische Getränke, gekauft werden.

8. Fazit

Den Austausch nach Tampere kann ich nur jedem weiterempfehlen. Ich habe mich in meinem Studium noch nie so aufgehoben und abgeholt gefühlt wie hier. Ich war nie allein und habe wundervolle Leute und Orte kennengelernt.

Die Erfahrung kann einem keiner nehmen und auch nicht die Unterschiede in den Jahreszeiten, die man hier miterlebt.

Die Stadt hat die perfekte Größe, um alle finnischen Bräuche zu erleben und sich vor allem nicht verloren und allein zu fühlen.

Man wird von dieser Stadt mit offenen Armen empfangen und nie wieder losgelassen.